

teiligten, nicht gleich den Kadi anzurufen, sondern die Vermittlung der Verbände. Sonst bekommt ein anderer das Geld und der Zweck ist verfehlt. Den Herren Vertretern möchten wir aber zurufen; Versprechen Sie nicht mehr als eingehalten werden kann. Helfen auch Sie uns mit, den wilden Handel zu unterbinden, und Ihre gewiß nicht beneidenswerte Stellung wird sich ebenfalls günstiger gestalten! Dies wurde insbesondere in den in den Tagen darauf erfolgten Sitzungen in Lörrach und Freiburg zum Ausdruck gebracht. Kollegen: Macht euch doch endlich einmal den Organisationsgedanken zu eigen, lernt verstehen, daß wir ohne diese nichts erreichen, der einzelne geht unter. Bringen Sie die geringen Opfer, halten und lesen Sie die Fachzeitungen, dann nur kann ersprießliche Arbeit geleistet werden. Helfen Sie mit, endlich der uns drohenden Gefahr der Ausschaltung zu begegnen.

Graseck, Protokollführer.

Fleig, Vorsitzender.

Ostthüringer Uhrmacherverband

Die diesjährige Herbsttagung wurde am 26. September in Weimar („Thüringer Hof“) unter Teilnahme von 30 Mitgliedern abgehalten. Mit Worten der Begrüßung eröffnet der Vorsitzende Erdenberger 2 1/2 Uhr die Versammlung und gibt die Tagesordnung bekannt wie folgt: 1. Verlesen der Niederschriften. 2. Geschäfts- und Kassenbericht. 3. Bericht über die Reichstagung. 4. Verschiedenes.

Der Vorsitzende gedenkt zunächst der Jubelinnung Weimar, bei welcher die Tagung zu Gaste. Reich an Mühe und Arbeit sind die 50 Jahre gewesen, viele Unannehmlichkeiten waren zu überwinden, aber auch viel Fruchtbringendes wurde geleistet, unter Opfern an Zeit und Geld von den einzelnen, die vor 50 Jahren bereits erkannten, was not war. Rückblickend gedenkt er derer, die sich einsetzten für unsere Berufsorganisation, die das schaffen halfen, was heute als stolzes Gebäude vor uns steht. Den Festtag mit der Jubelinnung zu verleben seien wir heute hierher gekommen, um an der Stätte Goethes und Schillers frohe Stunden zu verleben. Im besondern begrüßte er Herrn Kollegen Magdeburg (Leipzig) als Beauftragten des Zentralverbandes und Herrn Firl (Erfurt) als Vorsitzenden des Nachbarverbandes. Herr Magdeburg erwiderte, daß er gern gekommen sei, um die Grüße des Zentralverbandes und der Innung Leipzig zu übermitteln, auch Herr Firl dankt mit warmen Worten und wünscht besten Verlauf der Tagung sowohl als der Jubeltagung. Inzwischen ist auch der Senior der Innung Saale-Ilm, Herr Hüttig (Camburg), Ehrenmitglied des Zentralverbandes, des Unterverbandes und der Innung, erschienen. Er begrüßt Herrn Hüttig herzlich und gibt seiner Freude Ausdruck, daß es dem Veteran des Faches vergönnt sei, bei körperlicher und geistiger Frische den Jubeltag, der auch sein Jubeltag sei, im Kreise der jüngeren Generation zu verleben.

Die verlesene Niederschrift wird ohne Einwendung genehmigt. Kollege Prell gibt den Kassenbericht, nach welchem ein Bestand von 516 Mk. nachgewiesen werden kann. Da der Etat balanciert, kann an eine Ermäßigung der Beiträge nicht gedacht werden. Einwendungen werden auch hier nicht gemacht. Nach einer Pause, in welcher eine Aufnahme gemacht wurde, gibt der Vorsitzende seinen Bericht über die Reichstagung in Köln. Er zieht zunächst Vergleiche mit der Zahl der Anträge in Dresden und der in Köln, aus diesem Grunde erklärt sich die viel intensivere Arbeit. Er erwähnt die Reklame des Verbandes und spricht der gemeinsamen Reklame das Wort, auch richtet er die Bitte an die Versammelten, sich ernstlich damit zu beschäftigen, eine Reichstagung zu besuchen, da sie jedem Nutzen bringe. Magdeburg dankt dem Vorsitzenden für seinen ausführlichen Bericht, den er in dieser kurzen Zeit gab, und benutzt die Gelegenheit, um über den Stand des Nachwuchses im Fach zu berichten, und läßt nicht unerwähnt, daß der Verband allein nicht alles schaffen kann, dazu ist die Mitarbeit eines jeden einzelnen erforderlich. Herr Kollege Firl hält in liebenswürdiger Weise einen kurzen Vortrag über Ziele und Zukunft des Zentralverbandes. Im ersten Teil des Vortrages erwähnt er, daß der Uhrmacher daran erinnert werden muß, mehr Kaufmann zu werden, die meisten verfallen immer wieder in den alten Fehler, nicht vom Werkisch wegzukommen. Die Kunst des Verkaufens liegt im richtigen Anpreisen der Ware, der Kaufmann hat in dieser Beziehung ein viel weiteres Herz als der Uhrmacher und setzt sich über Zweifel, die der Fachmann mit seinem Urteil hat, viel leichter hinweg. Es ist eine bekannte Tatsache geworden, daß sich das kaufende Publikum der wirtschaftlichen Lage entsprechend besserer Sachen entwöhnt hat. Nur Artikel in der billigen Preislage sind in der Nachfrage und werden gekauft; dem Uhrmacher sollen durch Vorträge Mittel an Hand gegeben werden, die Kunst des Verkaufens zu erlernen. Jeder einzelne ist in der vergangenen Zeit Nerven verlustig gegangen. Die Verbandsmarkenuhr hat schon Erfolge gezeigt, Uhren in guter Qualität sollen dem Uhrmacher erhalten bleiben, die vorbereitenden Arbeiten haben mehr Schwierigkeiten gemacht, als man erwarten konnte, nur durch zähes Festhalten am gesteckten Ziel war ein Erfolg möglich. Armbanduhren mit Zylinderwerk kommen als Centra-Markenuhr nicht in Frage. Die bestehenden Geldverhältnisse lassen die alten Läger schwer umsetzen, andernfalls wären heute Centra-Uhren schon mehr am Lager. Er erklärt



Die Teilnehmer an der 50-Jahr-Jubelfeier des Saale-Ilm-Verbandes am 26. September 1926 in Weimar. (In der Mitte mit X Herr Kollege Albert Hüttig aus Camburg, Ehrenmitglied des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher.)

im weiteren, daß der Zentralverband keine Geschäfte machen darf, und gibt über das Verhältnis der Marken-G. m. b. H. Aufklärung. Da sich das Sterbegeld des Verbandes sehr viel Freunde erworben hat, ist in verschiedenen Verbänden der Wunsch geäußert worden, dies zu erhöhen, letzteres ist nicht möglich ohne eine Erhöhung der Beiträge. Da die Eingänge in bisheriger Höhe bei einigen Verbänden aber schon Schwierigkeiten machen, muß davon abgesehen werden. Er warnt entschieden vor der Fabrikreklame in Anbetracht einer Vertrustung. Die nächsten Tagungen müssen sich mit Entschleunigungen an den Zentralverband beschäftigen: Wie stellt sich der Zentralverband zu Fabrikverkaufsstellen? Im Schlußsatz seiner Ausführung regt er an, sich der elektrischen Uhren mehr als bisher zu widmen, da dieses Geschäft sonst auch noch verlorengeht. Eine gemeinsame Reklame muß wirksamen Erfolg bringen.

Der Vorsitzende dankt Herrn Firl für seinen zweifellos lehrreichen Vortrag. Ebersberger hält Alpina — Centra — Ankra auch für einen Trust und verwirft die neuen Gebilde. Erdenberger spricht für diese Gründungen und unterstreicht vor allem, daß die Neu-

Wettbewerb für Schaufensterstücke mit Centra-Reklame

In Verbindung mit dem bereits in Nr. 40 der UHRMACHERKUNST ausgeschriebenen **Schaufenster-Wettbewerb** veranstaltet der Verlag der UHRMACHERKUNST noch einen weiteren Wettbewerb zur Erlangung von sogenannten **Schaufensterstücken mit Centra-Reklame**.

Einzusenden sind die Originale oder deutliche Photographien nebst Detailzeichnungen — soweit diese zum Verständnis nötig sind — und eine zur Veröffentlichung geeignete Beschreibung.

Jede zur Veröffentlichung gelangende Einsendung wird mit **50 Mk.** honoriert.

Zugelassen zum Wettbewerb sind alle Abonnenten der UHRMACHERKUNST, deren Familienangehörige, Angestellte oder Verkäufer. Im übrigen gelten von den Bedingungen des Schaufenster-Wettbewerbes (siehe Nr. 40, S. 785) die Punkte 5, 7 und 8. Die Entscheidung fällt das gleiche Preisgericht.

Schlußtag ist der 1. November

Wir hoffen auf eine recht große Zahl interessanter Einsendungen.

DIE UHRMACHERKUNST
A. Scholze